



über
Herrn Oberbürgermeister
Sven Gerich

über
Magistrat

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

an den Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

10. Mai 2019

Verkehrsanbindung nach Frankfurt ausbauen, Lebensqualität verbessern, Pendler entlasten
- Antrag der FDP-Fraktion vom 28.08.2018 -
- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 8.11.2018
Vorlagen-Nr. 18-F-05-0041
Beschluss Nr. 0270

1. Der Magistrat wird gebeten, zu berichten,
 - a. mit welchem Pendleraufkommen für Wiesbaden (Ein- und Auspendler, insbesondere nach Frankfurt) in den nächsten fünf bis zehn Jahren zu rechnen ist,
 - b. ob er die derzeitige Infrastruktur (Schienenverbindung, Straßenausbau etc.) für geeignet hält, um dieses Pendleraufkommen adäquat abzuwickeln,
 - c. welche Maßnahmen er zur Verbesserung der Pendlersituation (insbesondere nach Frankfurt) ergreifen wird.
2. Der Magistrat wird gebeten, in der Sitzung des Ausschusses am 18.06.2019 einen Erfahrungsbericht - aufgrund der neuen Zugverbindung - über die Auswirkungen auf die Verbindung Wiesbaden Hauptbahnhof nach Frankfurt Hauptbahnhof zu geben.
3. Der Magistrat wird gebeten, zu berichten, wie der aktuelle Sachstand beim dreispurigen Ausbau der A66 zwischen Erbenheim und dem Schiersteiner Kreuz ist.

Berichtstext des Dezernates V:

Zu Ziffer 1.a.:

Aus dem Verkehrsmodell zum Verkehrsentwicklungsplan Wiesbaden, das auf der Verkehrsdatenbasis RheinMain (VDRM) von Hessen Mobil aufbaut, können die Pendlerströme für den Prognosehorizont 2030 ausgewertet werden. Demnach ist mit einer Zunahme von rund 27,7% in der Relation Wiesbaden - Frankfurt auszugehen. Umgekehrt sind keine Zu- oder Abnahmen der Einpendler von Frankfurt nach Wiesbaden feststellbar.

Zu Ziffer 1.b. und 1.c.:

Sowohl im Prognose-Nullfall, als auch im Innovationsszenario und dem derzeit im Entwurf befindlichen integrierten Handlungskonzept zum Verkehrsentwicklungsplan Wiesbaden 2030 werden auf der Grundlage der Bestandsanalyse und der darauf aufbauend formulierten Ziele Infrastrukturplanungen u.a. für den motorisierten Individualverkehr (MIV) und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu Grunde gelegt, die auch Verbesserungen der Pendler-situation insbesondere nach Frankfurt nach sich ziehen werden.

Neben den Ausbaumaßnahmen im Zuge der A66 ist auch der Neubau der Direktverbindung auf der Schiene zum Flughafen Frankfurt (Wallauer Spange), die beide nicht in der Zuständigkeit der Landeshauptstadt Wiesbaden liegen (Hessen Mobil bzw. RMV), zu nennen.

Auf städtischem Gebiet sind zahlreiche Maßnahmen, die das Ziel „Erreichbarkeit aller Einrichtungen in Wiesbaden durch ein leistungsfähiges Verkehrssystem gewährleisten“ haben und damit auch die Pendlersituation verbessern, geplant. Im Handlungsfeld MIV fließend sind unter anderen der vierstreifige Ausbau der B 455 (Boelckestraße und Nauroder Straße) und die Modernisierung der LSA-Netzsteuerung und LSA-Optimierung (Digi-V aus dem GreenCityPlan WI-Connect) geplant. Aus der Einführung eines Parkraummanagements, der Erweiterung vorhandener P+R-Anlagen im Rahmen des Masterplan Wiesbaden und dem Neubau von P+R-Stationen im Handlungsfeld „MIV ruhend“ lassen sich positive Effekte auf das Pendleraufkommen ableiten.

Hinsichtlich des ÖPNV werden durch die Einführung der CityBahn und der erforderlichen Ergänzungen im Busliniennetz in Abstimmung mit der CityBahn sowie der Digitalisierung des ÖV weitere Kapazitätssteigerungen erwartet.

Nach heutiger Einschätzung des RMV erscheint die vorhandene Schienenwegeinfrastruktur im Wesentlichen geeignet, um das aktuelle Pendleraufkommen adäquat abzuwickeln. Der für den Schienenpersonennahverkehr verantwortliche RMV sieht zwei Maßnahmen zur Verbesserung der Situation für Pendler im Raum Wiesbaden.

Zum einen die derzeit nicht genutzte Aartalbahn, die Erweiterungspotenzial für die Pendlerbeziehungen von Bad Schwalbach und Taunusstein nach Wiesbaden bietet. Bisherige Untersuchungen haben gezeigt, dass dies nur mit einer Stadtbahn, die in die Wiesbadener Innenstadt führt, die entsprechende verkehrliche Wirkung entfaltet.

Zum anderen stellt sich eine grundlegende Verbesserung in der Schienenverbindung zwischen Wiesbaden und Frankfurt mit dem Ausbau des Bahnknotens Frankfurt und dem Bau der Wallauer Spange ein, die schnelle Express-Verbindungen zum Flughafen und nach Frankfurt, aber auch nach Darmstadt ermöglicht.

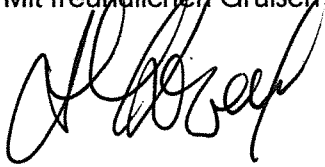
Zu Ziffer 2:

Nach ersten Beobachtungen seit der Betriebsaufnahme zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 ist festzustellen, dass der RE 9 Eltville - Frankfurt gut angenommen wird. Der RMV geht davon aus, dass diese Fahrten sowohl zusätzliche Nachfrage auf den ÖPNV verlagern als auch entlastend wirken bei der Linie RB 10, auf dem bei ihr am stärksten nachgefragten Abschnitt zwischen Mainz-Kastel und Frankfurt-Höchst.

Zu Ziffer 3:

Der 6-streifige Ausbau der Bundesautobahn A 66 zwischen Schiersteiner Kreuz und Erbenheim sowie der 8-streifige Ausbau im weiteren Verlauf bis zum Wiesbadener Kreuz liegt im Zuständigkeitsbereich von Hessen Mobil.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. H. H.', written in a cursive style.